

gehen konnte. Der junge Naumow war völlig zusammengebrochen. Er hatte sich geliebt geglaubt und mußte sehen, daß er nur ein willenloses Werkzeug in der Hand der Gräfin und eines ihm unbekanntem glücklicheren Rivalen gewesen war. Seine Liebe verwandelte sich in tödlichen Haß gegen die Verführerin, und nur Prylukow versuchte, indem er alle Schuld auf sich nahm, die Gräfin zu retten, während diese selbst ihre beiden Opfer ohne Bedenken belastete. Welche Macht diese merkwürdige Frau auch in dieser hoffnungslosen Lage auf die Herzen ausübte, beweist ein Versuch einiger junger Männer, während des Prozesses die Gräfin aus dem Gefängnis zu entführen. Die Geschworenen unterschrieben, nachdem sie sie zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt hatten, für sie ein Gnadengesuch, so daß sie tatsächlich schon zwei Jahre nach ihrer Verurteilung in Freiheit gesetzt wurde. Am schwersten büßte Prylukow, der zehn Jahre Zuchthaus erhielt, besonders milde wurde Naumow bestraft, der nur drei Jahre Gefängnis abzubüßen hatte. Da den Verurteilten die Untersuchungshaft angerechnet wurde, konnte er schon ein halbes Jahr später, an Seele und Körper gebrochen, das Gefängnis verlassen. Maria Tarnowska fand sich wunderbar in die Rolle der schönen Büßerin. Sie wurde im Frauengefängnis auf der Insel Giudecca wie eine Heilige verehrt, selbst von den Nonnen, denen die Aufsicht über sie anvertraut war. Die ungewöhnliche Frau nahm auch ein ungewöhnliches Ende. Als sie das Gefängnis verlassen hatte, begab sie sich in ihre russische Heimat zurück, und auf der Fahrt von Kiew nach Petersburg fand man sie im Schnellzuge eines Nachts erhängt auf. Man hat niemals mit Sicherheit ergründen können, ob es sich um einen Mord oder um Selbstmord gehandelt hat.

Wollte man in dem Falle der Gräfin Tarnowska, wie es damals vielfach geschah, eine Niedergangerscheinung der hohen russischen Gesellschaft sehen, die das Drama über das Interesse eines Kriminalfalles erhob, so hatte fünf Jahre vorher Italien in dem Falle Linda Murri-Bonmartini seine noch viel tiefergreifende kriminelle Sensation mit düsterem politischen und sozialen Hintergrunde ge-

*Kakao
Schokoladen
Pralinen*



Lohmann
gegr. 1852
NEUGEBAUR & LOHMANN
A. G.
IN EMMERICH A/RHEIN